

Vorlage-Nr.: **1884-2018/DaDi**  
(Referenz-Vorlage: 2114-2014/DaDi)  
Aktenzeichen: 519-004  
Fachbereich: 910 - Eigenbetrieb Kreiskliniken  
Beteiligungen: *L - Landrat*  
*210 - Konzernsteuerung*

Produkt: **KKH Eigenbetrieb "Kreiskliniken"**

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Kreiskliniken - Betriebskommission	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Infrastruktur-, Gesundheits- und Umweltausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
4.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Aktualisierter Businessplan zur strategischen Weiterentwicklung der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Betriebskommission beschließt den aktualisierten Businessplan (Beschlussvorlage 2114-2014/DaDi) unter Berücksichtigung der geänderten Rahmenbedingungen.

Eine Überarbeitung des Businessplans ist aufgrund der baulichen Änderungen, baulichen Verzögerung und den deutlich höheren Baukosten erforderlich.

## **Begründung:**

Der strategischen Weiterentwicklung der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie innerhalb der Kreislinien Darmstadt-Dieburg haben die politischen Gremien mit der Beschlussvorlage 2114-2014/DaDi zugestimmt.

Der beschlossene Businessplan zur strategischen Weiterentwicklung der Klinik bleibt in seinen Grundaussagen zur

1. Ausgangslage
2. Zielsetzung
3. Modell zur Weiterentwicklung

uneingeschränkt bestehen.

Aufgrund der verzögerten baulichen Umsetzung ergeben sich Anpassungen in der Wirtschaftlichkeitsanalyse des Modells sowie dem Management Summary. Diesen Veränderungen trägt der überarbeitete Businessplan Rechnung.

Weiterhin haben sich in folgenden Punkten Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung ergeben:

Entgegen der ursprünglichen Vorlage zur Machbarkeitsstudie, wird in dem jetzt vorliegenden Businessplan alleine auf den Bereich der ästhetischen Privatleistung abgestellt. Der Bereich der Sternum-Eingriffe mit geplanten 30 Eingriffen im Jahr wurde herausgenommen und dem stationären Klinikbereich zugeordnet. Hierdurch erfolgt keine Vermischung mehr von medizinisch indizierten stationären Krankenkassenleistungen und nicht medizinisch indizierten Selbstzahlerleistungen.

Die durch bauliche Gegebenheiten erzwungenen Veränderungen ermöglichen eine Ergänzung des geplanten Leistungsgerüsts um nicht-operative Angebote wie Laserbehandlungen und individuelle Beratungsleistungen, welche sich positiv in der Erlösplanung niederschlagen.

Die Investitionskosten Bau stiegen gegenüber der ursprünglichen Planung von 1,5 Mio. Euro auf 3,38 Mio. Euro (3,1 Mio. Bau plus 228T€ med. Geräte). Dies stellt eine Verdoppelung der Baukosten dar, die insbesondere auf die Bauverzögerung und dem Bau im denkmalgeschützten Bereich mit nicht vorhersehbaren Besonderheiten zurückzuführen ist. Trotz dieser widrigen Umstände wird ein positiver Deckungsbeitrag bereits ab dem dritten Jahr auf Basis der im Businessplan festgelegten Parameter prognostiziert. Ein positiver Return-on-investment ist aufgrund der deutlich gestiegenen Baukosten erst im Jahr 7 zu erwarten.

## **Anlage:**

- Aktualisierter Businessplan zur strategischen Weiterentwicklung der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie